



Konferenz für Bildungs- und Lernberatung

**am 14. Juli 2014
in München**

Themen und Beiträge der Konferenz

Beratungsinfrastrukturen:

- Bildungsdatenbanken - notwendige Beratungsressourcen?
- Offene Angebote und Lernbegleitung an Bildungseinrichtungen – schaffen sie erweiterte Zugänge für Bildungsungeübte?

Teilnehmerpotenziale:

- Wie lernen Teilnehmer/-innen in der Grundbildung? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Ansprache und Lernbegleitung?
- Teilnehmerpotenzial für Grundbildung in Betrieben und wie schaffen wir den Zugang? SAPfA: Sensibilisierung von Arbeitnehmern für das Problem des funktionalen Analphabetismus in Unternehmen + GRUBIN: Grundbildung für die berufliche Integration

Validierung informell erworbener Lernergebnisse:

- Einführung in den Prozess und Sachstand: Sabine Seidel vom ies
- KODE-NQF: vom EU-Projekt zur Fortbildung für beratend tätiges Bildungspersonal

Kollegiale Beratung:

- Die neue Qualifizierung für Dozent/-innen in der Grundbildung

Bildungsprämie – 3. Förderphase

Plan: 105 Beratungsstellen für Bayern (bisher 87 Beratungsstellen)
Darunter vhs: ca. 50 und einige am Neueinstieg interessierte vhs

Die wesentlichen Änderungen sind:

- die weiterbildungsinteressierte Person muss das 25. Lebensjahr vollendet haben und
- die angestrebte Weiterbildungsmaßnahme darf nicht mehr als 1.000 Euro kosten (Maßstab ist der Rechnungspreis).

Unverändert gilt als Voraussetzung, dass die Personen:

- mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind und
- über ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von maximal 20.000 Euro verfügen (bei gemeinsam Veranlagten 40.000 Euro).

Auf Rückfrage beim Bundesverwaltungsamt:

- Personen dürfen nur alle zwei Jahre beraten werden - diese Sperrfrist gilt übergreifend für die ablaufende 2. und neu beginnende 3. Förderphase.



Lern- und Beratungsangebote

Kurzer Überblick:

Offene und begleitende Beratungsangebote:

- Offene Angebote zielen primär auf die Erleichterung des Zugangs für schwer erreichbare potenzielle Teilnehmer/-innen in der Grundbildung
- Kursbegleitende Angebote zielen direkt auf die Lernstandserhebung und Lernförderung von Teilnehmer/-innen

Anforderungen an offene Angebote aus Sicht der Bildungsträger:

- Projekt Alphascout (MVHS): „von der Komm- zur Gehstruktur“ – Angebote räumlich zur Zielgruppe verlagern (MGH, Quartier, Bildungsbüros usw.)
- Beratung für grundsätzlich alle potenziellen TN bieten (Verweisstruktur implementieren): dies erfordert eine sehr gute Orientierung der Lernbegleiter/-innen über lokales/regionales, mindestens aber das komplette Angebot der eigenen vhs
- Gefahr offener Angebote: Bildung von dauerhaften Lernergruppen - Parallelbetrieb anstatt Hinführung zu Regelangeboten
- „Methode Lernwerkstatt“: Beratung mit Lernbeispielen zur Bedarfserhebung / Lernstandsdiagnostik kombinieren („Schnupperlernen“)
- Beispiel zur Institutionalisierung an der vhs Regensburg Stadt: Bündelung aller Beratungsangebote aus allen Programmbereichen